

Eintrag: 20.06.

Wie in meinem Vorbericht angekündigt, wurde Mathias am vergangenen Donnerstag als Testgerät eine Art Pumpe eingesetzt. Hierzu wurde er in die Klinik nach Günzburg verlegt. Mathias hatte den Eingriff gut überstanden, allerdings lag er den Tag vor und 4 weitere Tage nach der OP zur dauerhaften Beobachtung in einer Art intensiv betreuten Wachstation. Ein größerer Raum, in dem mehrere Personen liegen. Man konnte nur 3 Stunden am Tag zu ihm und er hatte furchtbares Heimweh. Seine Werte sind alle gut, allerdings gefällt es ihm verständlicherweise überhaupt nicht in dem großen Raum. Auch die neuen Ärzte und Pfleger waren für Mathias eine Umstellung.

Am ersten Tag nach dem Eingriff war Mathias sehr müde, aber auch froh darüber unsere Eltern zu sehen. Schon nach ein paar Tagen wurden die Bewegungen von Beine und Arme laut Ärzte viel besser. Wie schon erwähnt, kann man mit dieser Pumpe gezielt das Medikament gegen die Spastik auf entsprechende Körperteile lenken. Man musste jedoch die Dosierung bereits nach 3 Tagen wieder etwas heruntersetzen. Die Bewegung in Beinen und Armen ist zwar sehr gut, allerdings ist auch der Rest seines Körpers durch die Medikamente total instabil.

Eintrag 22.06.11

Die Ärzte sind nach wie vor mit der Wirkung und Reaktion von Mathias auf die Pumpe sehr zufrieden. Man muss nun wieder zunächst die ideale Dosierung für ihn herausfinden, da zu viel Medikamente ihn trotzdem nach wie vor sehr müde machen.

Eintrag 23.06.11

So müde und schlapp hab ich Mathias schon seit Wochen nicht mehr gesehen. Es scheint auch, dass er wieder abgenommen hat. Er möchte nur in sein Bett liegen und schlafen. Er kann sich kaum mehr als 2 Stunden im Rollstuhl halten. Nach 5-6 Bissen ist er schon satt. Damit er zumindest seine Tagesration an Essen zu sich nimmt, haben wir ihm heute Abend wieder Essen über die Magensonde gegeben. Die Ärzte und Pfleger haben aber auch gesagt, dass sie die Dosierung schon wieder etwas heruntergedreht haben.

Wirklich schlimm, wie Medikamente einen Menschen beeinflussen können.

Bei der heutigen Visite haben wir erfahren, dass Mathias eine weitere Verlängerung der Reha bis 18.07. genehmigt bekommen hat.

Eintrag: 25.06.11

Mathias scheint wieder stabiler zu sein. Er ist nicht mehr ganz so müde und isst auch wieder etwas mehr.

Eintrag 28.06.11

Mathias hat die OP gut überstanden. Er ist auf Grund der Narkose noch sehr müde, hat aber Hunger. Beim Niesen und Lachen hat er Schmerzen, scheint aber laut Pfleger und Doktor in der Anfangsphase „normal“ zu sein.

Eintrag: 04.07.11

Mathias befindet sich seit vergangenem Freitag wieder in Burgau.

Laut Susi hatte Mathias am Samstag sehr starke Schmerzen. Er hat sehr heftig reagiert und vor Schmerz geschrien. Die Pfleger haben ihm starke Medikamente gegeben, die ihn etwas beruhigt haben. Er hatte auch sehr schlecht von Freitag auf Samstag geschlafen.

Sonntag hatte er seit längerem mal wieder etwas mehr Appetit.

Wir müssen hoffen, dass die Ärzte die Pumpe optimal für ihn einstellen.

Eintrag 06.07.2011

Die Schmerzen von Mathias sind die vergangenen Tage etwas weniger geworden.

Sein Appetit hat glücklicherweise auch wieder etwas zugenommen.

Eintrag 11.07.2011

Mathias wirkt vormittags sehr müde und schlapp. Seine Arme sind ziemlich locker und beweglich. Seine Beine verkrampfen sich immer wieder, wenn er stark lacht oder wenn etwas Unangenehmes passiert bzw. er unangenehm liegt. Gegen Abend wird Mathias etwas „wacher“, sein Kopf kann er jedoch nach zwei Stunden Rollstuhl kaum noch halten.

Die Medikamente nehmen nach wie vor sehr starken Einfluss auf sein Wachsein. Seit ein paar Tagen ist das Zucken seines linken Mundwinkels wieder auffällig. Diese Reaktion hatte er schon monatelang nicht mehr. Sein Appetit ist momentan normal. Er sagt allerdings, dass er immer wieder Schmerzen in verschiedenen Bereichen seines Körpers hat.

Eintrag 13.07.2011

Der Besuch seiner Arbeitskollegen aus der EBL-Abteilung hat Mathias sehr gefreut.

Uli und Marcel hatten ihm einiges Neues zu berichten. Es hat ihm gut getan und man konnte ihn einige Stunden vom Alltag ablenken.

Seit heute bekommt Mathias zusätzlich zu seinen Schmerzmitteln morphiumhaltige Schmerzpflaster.

Dieses wird alle drei Tage erneuert. Auch wird die Dosierung seiner Pumpe ein Drei-Tages-Schritten etwas erhöht, da das Krampfen seiner Beine und Arme nicht nachlässt.

Eintrag 15.07.2011

Die vergangenen Tage ist Matze, sicherlich durch den Einfluss der Medikamente, sehr müde. Maximal 2 Stunden hält er es im Rollstuhl aus. Danach braucht er wieder seine Erholungsphasen im Bett.

Bei der Krankengymnastik hat der die vergangenen beiden Tage sehr gut, speziell im Stehtrainer, mitgearbeitet.

Eintrag 21.07.2011

Nachdem die Verkrampfung von Beinen und Armen in den vergangenen Tagen eher zugenommen hat und die Ärzte in Burgau die Ursache nicht erkennen können, wurde Mathias nochmals nach Günzburg in die Klinik gebracht. Die Pumpe arbeitet nach wie vor nicht so wie geplant. Der Transport und der Aufenthalt in der Wachstation ist auch wieder mit Stress für Matze verbunden. Er liegt dort mit weiteren 5 Patienten in einem großen Raum, in dem ständig ein anderes Gerät piept oder pfeift. Privatsphäre und eine ruhige Umgebung ist hier leider nicht gegeben.

Eintrag 22.07.2011

Mathias wurde heute nochmals operiert. Die Pumpe und der Katheter wurden nochmals überprüft. Leider konnte auch der Arzt keine genaue Diagnose feststellen, weshalb die Pumpe nicht richtig gearbeitet hat. Eine Möglichkeit wäre, dass ein leichter Knick eines Kanals die Ursache gewesen war. Diese wurde nun begradigt.

Beim Auswerten der Pumpe wurde festgestellt, dass diese 4 o. 5 Mal ein Alarm gegeben hatte, dieser sich aber wieder „ausgeschalten“ hat. Möglich wäre auch, dass in dieser Zeit keine Medikamente in die gewünschten Bereiche geflossen sind und es daher zu den verstärkten Verkrampfungen und Schmerzen gekommen ist. Die Pumpe wurde neu eingestellt. Wir müssen hoffen, dass durch die Ausschaltung oben genannter Fehler die Pumpe nun problemlos arbeitet und Mathias' Zustand sich wieder verbessert, die Schmerzmittel wieder reduziert werden können und er bald nach Hause kommt. Ich denke, dass es einfach mittlerweile Zeit wird, dass er wieder in seine gewohnte Umgebung und zu seinen Freunden und Bekannten kommt.